



## »Low Cost Tabletop Photography«

Wer Stilleben, Tabletops oder Packshots fertigen möchte, braucht einen Aufnahmetisch, eine Blitzanlage mit Schirmen und Reflektoren, eine Hintergrundvorrichtung et cetera. Es geht auch preiswerter: Dazu benötigen wir einen Kamera-Systemblitz, den fast jeder hat, ein paar Styroporplatten vom Baumarkt sowie zwei kleine Spiegelgläser – und fertig ist das Heimstudio. Ergänzt durch ein wenig Bildbearbeitung erzielen Sie so gute Ergebnisse. Roberto Casavecchia erläutert die Aufnahmetechnik und die anschließende Bildbearbeitung

**D**as eigene Fotostudio mit Blitzanlage, Lichtstativen, Reflektoren, einer Hintergrundvorrichtung und vielleicht sogar einem Deckenschienensystem bleibt für Amateure meist ein Traum. Häufig steht zu wenig Platz zur Verfügung und außerdem würde man das Studio ohnehin nicht täglich brauchen und damit nur kostbaren Wohnraum blockieren.

### NOT MACHT ERFINDERISCH

Möchte man Stilleben, Tabletops oder Packshots fotografieren, dann kann man sich mit ein wenig Improvisation und praktisch zum Nulltarif ein kleines temporäres Studio aufbauen. Die folgenden Tipps sind keine Lösung oder Alternative für Berufsfotografen, die mit Studiofotografie ihr Brot verdienen. Doch für den Amateur, der unter Stu-

dioatmosphäre fotografieren möchte, ist dies ein kostengünstiger Einstieg, um Erfahrungen mit künstlicher Beleuchtung zu sammeln.

### DIE ZUTATEN FÜR DAS SELFMADE-STUDIO

- Robustes Stativ mit 3-Wege- oder Kugelkopf,
- DSLR-Kamera mit Liveview
- Geeignete Optik (am besten Makro-Objektive)
- Kamera-Systemblitz
- Weiße Styropor-/Isolierplatten vom Baumarkt
- 2 bis 3 kleine Spiegelgläser
- Etwas Knetmasse als Spiegelhalterung
- Ein Tisch, auf dem die Objekte positioniert werden. Bitte achten Sie beim möglichen Kauf eines Stativs auf eine Auszugshöhe von mindestens 160 cm (ohne ausgefahrene Mittelsäule und Stativkopf). Zudem sollte das möglichst robuste Sta-

tiv mit einem guten 3-Wege-Neigekopf und einer Kamera-Wechselplatte bestückt sein. Alternativ kann man auch einen belastbaren Kugelkopf mit fein dosierbarer Friktion verwenden. Die DSLR-Kamera sollte Liveview der neueren Generation aufweisen, d.h. ein Display mit hoher Auflösung, mit dem Scharfstellung und Schärfentiefe zuverlässig überprüft werden können.

Als Optiken empfehlen sich Makro-Objektive mit Lichtstärke f2,8 oder f4. Sie sind bestens für den Nahbereich korrigiert, d.h. die Bildfeldwölbung ist sehr gering. Die Randschärfe steht also auch im Nahbereich ohne Abblenden zur Verfügung. Zudem sind solche Objektive nahezu frei von chromatischen Aberrationen und überzeugen schon leicht abgeblendet durch eine homogene Schärfe über den gesamten Bildbereich. Üblich sind die Brennweiten 50 mm und 100 mm. Am besten verfügt man über beide, um sämtlichen Anforderungen gewachsen zu sein. Es können aber auch andere Brennweiten oder Zoomobjektive verwendet werden. Diese haben jedoch häufig eine sichtbare geometrische Verzeichnung (tonnen- oder kissenförmig), die im Nahbereich oft noch stärker zum Vorschein kommt. Als einzige künstliche Lichtquelle dient ein kameraeigener Systemblitz mit neigbarem Reflektor und einer integrierten Streuscheibe. Da die Lichtabnahme in Relation zur Distanz im Quadrat abnimmt, brauchen wir Leistung. Leitzahl 40 oder mehr sind optimal. Damit steht selbst bei ISO 100 und Blende f8 bis max. f10 noch immer genügend Licht zur Verfügung.

### AUFHELLER & SPIEGEL VOM BAUMARKT

In jedem Baumarkt findet man für ein paar Euro weiße Styroporplatten. Sie sind leicht und können als Aufheller eingesetzt werden. Die Standardgröße der Platten ist 500 x 1000 mm, und mit zwei oder drei Stück sind Sie bestens bedient.

Möchte man Licht gezielt und mit einer maximalen Ausbeute in eine bestimmte Richtung dirigieren, so sind kleine Spiegelgläser die Lösung. Diese bekommt man ebenfalls im Baumarkt, zugeschnitten auf die gewünschte Größe. Empfehlenswert sind hier unterschiedliche Größen, um die benötigten Lichteffekte zu erzielen. Zum Befestigen der kleinen Spiegel genügt Knetmasse, die zu einem Halter geformt wird.



Ein kameraeigener Systemblitz, ein paar Styroporplatten vom Baumarkt und zwei bis drei kleine Spiegelgläser sorgen für ausgeglichene Beleuchtung in unserem improvisierten »Low Cost Home Studio«

### DER KÜCHENTISCH ALS AUFNAHMETISCH

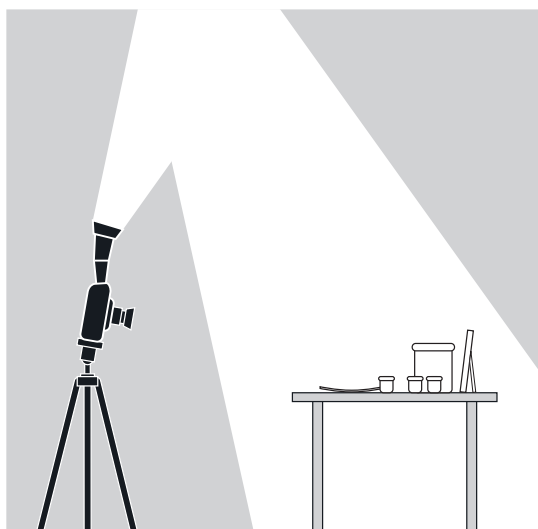
Als Aufnahmetisch eignet sich häufig sogar der Esstisch. Ob man das Shooting auch in der Küche oder im Esszimmer durchführt, hängt von der Geduld des Partners und dem zur Verfügung stehenden Platz ab. Die Position des Aufnahmetisches ist dabei wichtig, z.B. wenn es dahinter ein Fenster gibt und dieses als Gegenlichtquelle infrage kommt. Es kann aber auch stören, wenn direkte Sonneneinstrahlung den Fensterrahmen als Schattenwurf auf den Tisch projiziert.

### DAS TABLETOP

Bringen Sie zunächst die Kamera in die richtige Aufnahmestellung und kümmern Sie sich dann um die Anordnung der einzelnen Objekte auf dem Aufnahmetisch. Bitte nehmen Sie sich Zeit dafür und schauen Sie immer wieder durch den



Ein moderner Kamera-Systemblitz mit E-TTL-Funktion steuert das Licht mit sehr genauer Dosierung (Blitzdauer) selbst bei indirektem Blitzen mit ausgeklappter Streuscheibe



Der Systemblitz wird auf dem Blitzschuh der Kamera befestigt, und mit nach oben gerichtetem Reflektor und vorgeklappter Weitwinkelstreuuscheibe wird indirekt gegen die Decke geblitzt. So wird weiches, homogenes Licht ohne Schatten erzeugt

➤ Styroporplatten und Spiegelgläser dienen als praktische Reflektoren und Lichtformer



Kamerasucher oder noch besser mit Liveview auf dem Display, ob alle Objekte passend angeordnet sind. Prüfen Sie auch, ob nicht bildwichtige Elemente von anderen Objekten abgedeckt werden. Manchmal sind es nur wenige Millimeter, die den Unterschied ausmachen. Die Relation von Formen, Farben und Dimensionen zueinander sorgt für ein homogenes Bildergebnis. Nicht immer ist die erste Wahl die beste, man sollte alle Varianten mit der Kamera dokumentieren und sich dann für die beste entscheiden. Wählen Sie eine geeignete Blende (max. f10, stärker abgeblendet leidet die Wiedergabequalität durch Beugungsunschärfe) und überprüfen Sie dann

die Schärfentiefe mithilfe von Liveview auf dem rückseitigen Kamera-Display. Mittels der 5-fach-Lupe und dem Jog-Wheel lässt sich die Schärfe auch an den Rändern und in den Ecken gut prüfen.

### AUFNAHMEANORDNUNG

Hat man die gewünschte Anordnung der einzelnen Objekte auf dem Aufnahmetisch getroffen, geht es an die Aufnahme, besser gesagt an die einzelnen Aufnahmen. Hier profitieren wir von allen Vorteilen, die uns die digitale Fotografie und anschließend die EBV (Elektronische Bildverarbeitung) zur Verfügung stellt.

Unser Beispiel, ein afrikanisch inspiriertes Tabletop, das sich zusammensetzt aus einem Teller mit einer modernen Illustration, drei kleinen Teegläsern, einem Tischbilderrahmen, einer ovalen Teedose, einer Papaya-Frucht und einem kleinen Tischset. Das Ganze wird auf einem dazu farblich passenden Tischtuch angeordnet.

Die Kamera und das Systemblitzgerät werden so platziert (siehe Grafik), dass bei leicht nach unten geneigter Kamera das Tabletop mit genügend Aufsicht und ohne deutlich stürzende Linien aufgenommen werden kann. Der Reflektor des Systemblitzes – mit ausgeklappter Streulichtscheibe – wird nach oben geschwenkt, damit er in einem Winkel von ca. 60 bis 70 Grad gegen die Decke blitzen kann. Dies ergibt ein sehr schönes, weiches und homogenes Licht, das keine harten Schatten wirft. Wir bezeichnen das als allgemeines Hauptlicht.

➤ Die störenden Reflexe und Spiegelungen auf dem Teller, verursacht durch einfallendes Licht vom dahinter liegenden Fenster, können durch die im Hintergrund platzierte Styroporplatte wirkungsvoll behoben werden



### BLITZEN MIT FERNAUSLÖSER UND E-TTL

Beim Blitzgerät wird die Funktion »E-TTL« verwendet, die die Blitzlichtdauer, abhängig vom einfallenden Licht durch das Objektiv, regelt. Aus-



gelöst wird die Kamera vorzugsweise mit einem Fernauslöser. Beachten Sie bitte, dass Sie weder das Stativ noch den Aufnahmetisch während der Aufnahme berühren, um das Arrangement nicht mehr zu verändern, was den nachfolgenden Workflow unmöglich machen würde.

### OBJEKTE SELEKTIV BELEUCHTEN

Grundsätzlich dient das Hauptlicht als Basisbeleuchtung in unserer ersten Aufnahme, die wir Bild 01 nennen wollen. Nun prüfen wir, welche Objekte des Tabletops angepasst bzw. mit anderem Licht inszeniert werden müssen. Eine Vorschau des »Bild 01« zeigt, dass es im Teller starke, zum Teil störende Spiegelungen gibt. Um diese auszublenden, wird die Styroporplatte dahinter positioniert, welche das einfallende Licht des Fensters im Hintergrund abhält. Mit den gleichen unveränderten Kameraeinstellungen wird dann die zweite Aufnahme Bild 02 gemacht, die uns später zur Entfernung der Reflexionen auf dem Teller dienen soll.

Im Glas des Tisch-Bilderrahmens sind noch störende Reflexe sowie Spiegelungen zu sehen. Diese werden durch die geschickte Anordnung einer Styroporplatte ausgeschaltet, bis die stö-



■ Auch hier hat die Styroporplatte vom Baumarkt ihren Dienst getan und die Spiegelungen im Glas des Tisch-Bilderrahmens eliminiert

renden Spiegelungen im Sucher bzw. auf dem Kamera-Display nicht mehr sichtbar sind. Diese Aufnahme wird unser Bild 03.

### PERFEKT AUSLEUCHTEN MIT SPIEGELN

Wenn wir nun feststellen, dass die Teegläser mit den Goldverzierungen zu wenig Brillanz aufweisen und das Gold zu wenig leuchtet, setzen wir Spiegelgläser ein, um die Bereiche durch Licht attraktiver und die Bildaussage dynamischer zu gestalten. Unser Bild 04 ist somit im Kasten. Jetzt erfordert die Papaya-Frucht noch etwas Feintuning. Wir sprühen mit dem Zerstäuber und kaltem Wasser feine Wasserperlen auf deren Oberfläche, durch die Aufhellung mit der Styroporplatte wird die Papaya schön zum Vorschein gebracht. Das war die letzte Aufnahme, das Bild 05.



### DAS BILD-COMPOSING – DER WORKFLOW

Die Aufnahmeserie ist damit beendet. Jetzt gilt es, die einzelnen Raw-Aufnahmen zu konvertieren und die 16-Bit-TIFF-Files in Adobe Photoshop entsprechend miteinander zu kombinieren, um ein ansprechendes Bild-Composing zu erzielen. Den ganzen Workflow zeigen wir im folgenden Mini-Workshop in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung. Die 5 dazu benötigten Basisbilder (bereits konvertiert) können Sie im Webshop von FineArt-Printer gratis herunterladen unter: <http://shop.will-magazine.de/Photoshop-Aktionen>

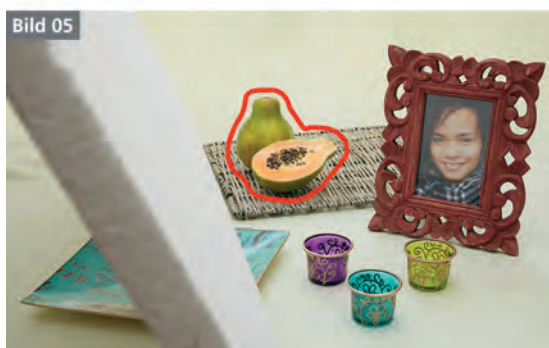
➤ Das Bild 01 dient als Basisbild für das Composing Tabletop. Darauf werden anschließend die vier unten stehenden Bilder (Bild 02 bis 05) auf separaten Ebenen eingefügt

➤ Um die Reflexe aus dem Teller zu beheben, wird das Bild 02 verwendet. Die hinten angebrachte Styroporplatte verhindert den Lichteinfall des Fensters im Hintergrund

➤ Im Glas des Tisch-Bilderrahmens waren störende Spiegelungen festzustellen. Im Bild 03 wurde eine Styroporplatte so positioniert, dass die Spiegelungen nicht mehr sichtbar sind

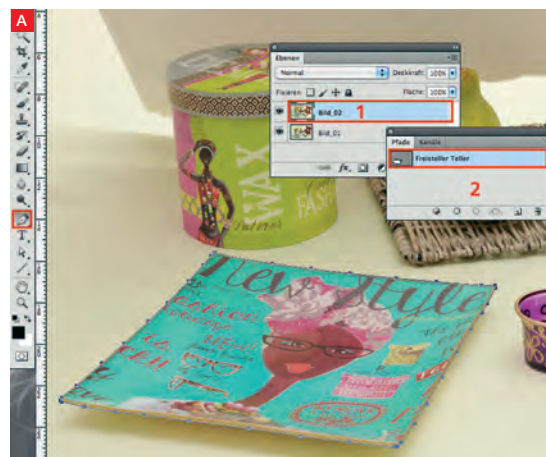
➤ Im Bild 04 bekommt das Glas in den kleinen Teegläsern dank des davor platzierten Spiegelglases mehr Transparenz und die Goldverzierung erhalten mehr Zeichnung und Brillanz

➤ Die Papaya-Frucht wird mit einem Zerstäuber und kaltem Wasser leicht bespritzt. Die Wasserperlen kommen im Bild 05 mithilfe der Styroporplatte schön zum Vorschein

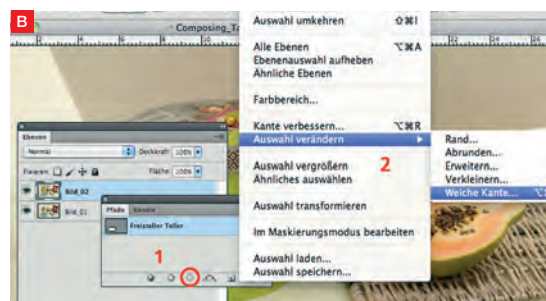


### DER WORKFLOW IM EINZELNEN

Wir starten jetzt den Workflow, indem wir das Bild 01 öffnen.



A Das Bild 01 öffnen und als Hintergrundebene (1) verwenden. Das Bild 02 kopieren und auf das Bild 01 setzen. Dies ergibt eine neue Ebene, die wir Bild 02 nennen. Mit dem Zeichenstift wird nun die Kontur des Tellers nachgezogen. Beachten Sie bitte, dass die einzelnen Punkte (2) etwas innerhalb des Tellers gesetzt werden sollten.



B Wir benennen den Freisteller für den Teller im Pfadenfenster und erstellen danach eine Auswahl durch Klicken auf das kreisförmige, gepunktete Icon (1). Die daraufhin aktive Auswahl wird unter »Menü > Auswahl > Auswahl verändern > Weiche Kante« (2) noch etwas weichgezeichnet.



C Die aktive Auswahl mit 2 Pixel weichzeichnen (1) und dann durch einen Klick auf das Masken-Icon der Ebene »Bild 02« zuweisen (2).

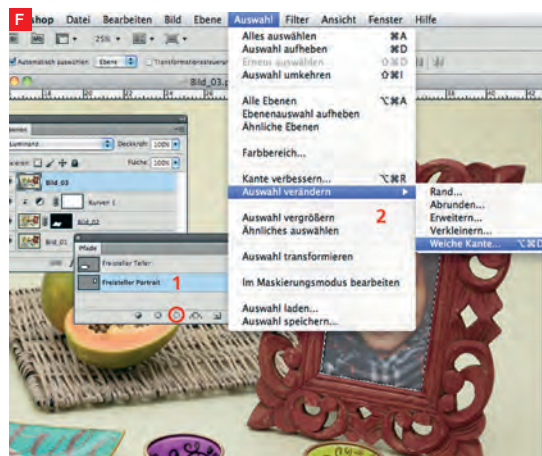




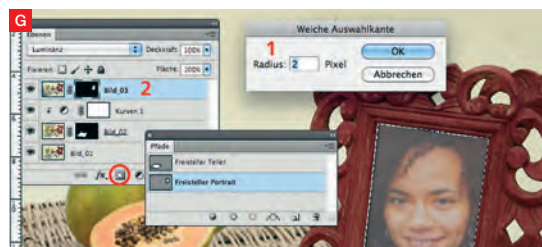
**D** Die Ebene »Bild 02« wird in der Deckkraft (1) noch etwas zurückgenommen, auf ca. 70 %. Um dem Teller noch etwas mehr Tiefe und Zeichnung zu verleihen, wird eine Einstellungsebene (2) mit der Funktion »Gradationskurven« aufgerufen. Diese wird mit der Ebene »Bild 02« verlinkt, indem bei gedrückter Alt-Taste in den Bereich zwischen den beiden Ebenen geklickt wird. Mit einer leichten S-Kurve (3) wird anschließend der Kontrast im Bild etwas erhöht. Diese Datei speichern wir nun im PSD-Format und benennen sie »Composing Tabletop«.



**E** Das Bild 03 beseitigt die störenden Reflexe im Glas des Tisch-Bilderrahmens. Wir kopieren das Bild 03 (1) und setzen es in die neue Datei »Composing Tabletop« ein. Die neue Ebene schieben wir ganz nach oben und benennen sie mit »Bild 03«. Wir ändern die Füllmethode auf Luminanz, damit das Bild nicht in der Farbe verändert wird. Mit dem Zeichenstift wird die Kontur des Bildes mit dem Porträt des Mädchens nachgezogen. Beachten Sie bitte auch hier, dass die einzelnen Punkte (2) des Pfades etwas innerhalb der Begrenzung gesetzt werden sollten.



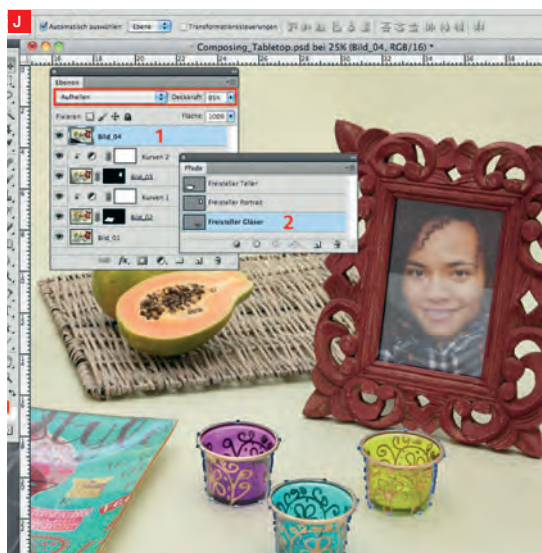
**F** Wir benennen den Freisteller für das Porträt und erstellen dann eine Auswahl durch Klicken auf das kreisförmige, gepunktete Icon (1). Die aktive Auswahl wird unter »Menü > Auswahl > Auswahl verändern > Weiche Kante ...« (2) noch etwas weichgezeichnet.



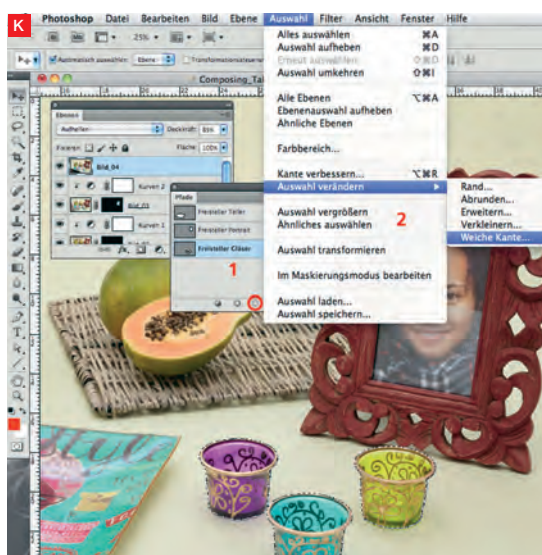
**G** Die aktive Auswahl mit 2 Pixel weichzeichnen (1) und danach der Ebene »Bild 03« zuweisen (2) durch einen Klick auf das Masken-Icon.



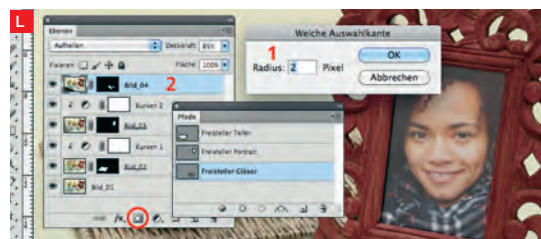
**H** Um dem Bild im Rahmen noch etwas mehr Tiefe und Zeichnung zu verleihen, wird eine Einstellungsebene (1) mit der Funktion »Gradationskurven« aufgerufen. Diese wird mit der Ebene »Bild 02« verlinkt, indem bei gedrückter Alt-Taste in den Bereich zwischen den beiden Ebenen geklickt wird. Mit einer leichten S-Kurve (2) wird anschließend der Kontrast im Bild erhöht. Nun speichern wir die Datei.



**J** Das Bild 04 bringt die Goldverzierungen auf den Gläsern besser zum Vorschein. Wir kopieren das Bild 04 (1) und setzen es in die neue Datei »Composing Tabletop« ein. Als Nächstes schieben wir die neue Ebene ganz nach oben und benennen sie mit »Bild 04«. Wir ändern die Füllmethode auf Auffellen ca. 85 %, damit lediglich die helleren Bereiche verwendet werden. Mit dem Zeichenstift wird die Kontur der Gläser nachgezogen. Bitte auch hier die einzelnen Punkte (2) des Pfades etwas innerhalb der Begrenzung setzen.



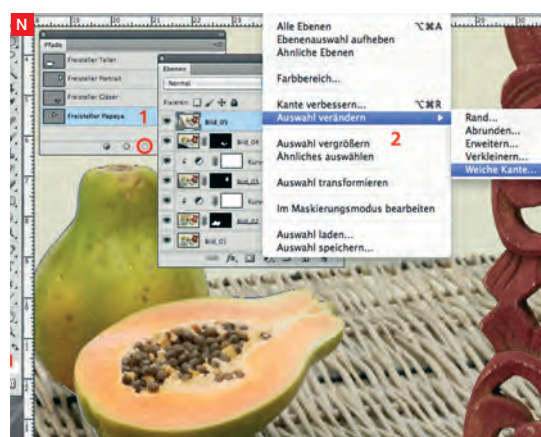
**K** Wir benennen den Freisteller für die Gläser und erstellen dann eine Auswahl durch einen Klick auf das kreisförmige, gepunktete Icon (1). Die aktive Auswahl wird unter »Menü > Auswahl > Auswahl verändern > Weiche Kante ...« (2) noch etwas weichgezeichnet.



**L** Die aktive Auswahl mit 2 Pixel weichzeichnen (1) und danach der Ebene »Bild 04« zuweisen (2) durch einen Klick auf das Masken-Icon.



**M** Das Bild 05 verwenden wir für die Papaya, die per Zerstäuber etwas angespritzt worden ist. Wir kopieren das Bild 05 (1) und setzen es in die neue Datei »Composing Tabletop« ein. Die neue Ebene schieben wir ganz nach oben und benennen sie mit »Bild 05«. Mit dem Zeichenstift wird die Kontur der Papaya nachgezogen. Setzen Sie auch hier die einzelnen Punkte des Pfades (2) innerhalb der Begrenzung.

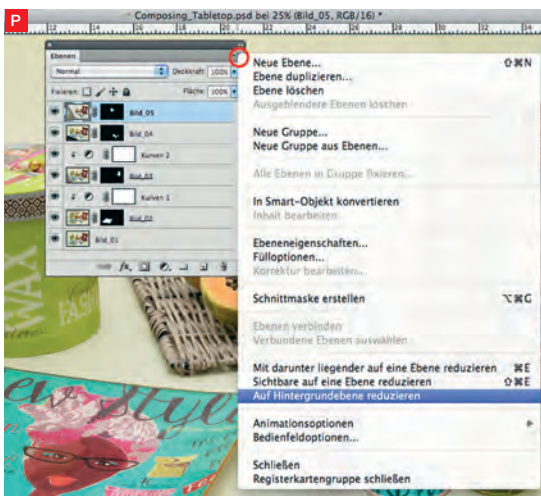


**N** Wir benennen den Freisteller für die Papaya und erstellen dann eine Auswahl durch einen Klick auf das kreisförmige, gepunktete Icon (1). Die aktive Auswahl wird unter »Menü > Auswahl > Auswahl verändern > Weiche Kante ...« (2) noch leicht weichgezeichnet.





Die aktive Auswahl mit 2 Pixel weichzeichnen (1) und danach der Ebene »Bild 05« zuweisen (2) durch einen Klick auf das Masken-Icon.



Die Bildbearbeitung ist damit beendet. Je nach Empfinden lässt sich der Kontrast individuell anpassen und eine Farbkorrektur anwenden. Wenn man mit dem Ergebnis zufrieden ist, wird das Ganze auf die Hintergrundebene reduziert und als 16-Bit-TIFF-Datei gespeichert.

### FINETUNING AM BILD-COMPOSING

Bevor das Bild-Composing auf die Hintergrundebene reduziert und gespeichert wird, überprüfen wir unsere Arbeit. Es wäre ärgerlich, später im Druck Bildfehler, Artefakte oder sonstige Unzulänglichkeiten feststellen zu müssen. Deshalb prüfen Sie das Bild auf:

- saubere Maskierungen in den Ebenen
- Staubflecken (Schmutz auf dem Bildsensor)
- störende Elemente auf den Objekten
- chromatische Aberrationen
- stürzende Linien (entzerren, wenn nötig)

Staubflecken können mit dem Reparaturbereichspinsel in Photoshop schnell beseitigt werden. Chromatische Aberrationen beseitigen Sie bereits im Raw-Konverter.

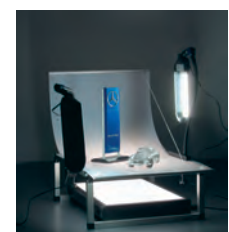
### NOVOFLEX MAGIC STUDIO

Mit den nahezu unbegrenzten Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung kann man ansprechende Bilder auch in einem improvisierten Studio zu Hause erzielen. Wer es etwas komfortabler haben möchte, der findet im kompakten Magic Studio von Novoflex eine spannende Alternative in drei unterschiedlichen Größen, um kleine Tabletops oder Packshots schnell und kostengünstig aufnehmen zu können. Das Komplettsset besteht aus einem Tisch, einer Auflicht- und Durchlichtplatte sowie zwei Dauerlichtleuchten mit Tageslichtröhren. Die Auflichtplatten gibt es in drei Ausführungen: 30 x 60 cm, 50 x 100 cm und 80 x 120 cm. Die Durchlichtplatten sind in den exakt gleichen Größen erhältlich und können für Aufnahmen von freigestellten bzw. schattenfreien Objekten verwendet werden. Die flexibel positionierbaren Leuchten ermöglichen eine homogene und professionelle Ausleuchtung von kleineren bis mittleren Objekten. Wenn das Magic Studio nicht gebraucht wird, kann es platzsparend zusammengelegt werden. Das Magic Studio besteht aus hoch-



wertigen Materialien, und die transluzenten, flexiblen Aufnahmeplatten können alle möglichen Biegeradien bis hin zu einer Hohlkehle erreichen. Dies ist vor allem interessant, wenn z.B. bei Schmuck- oder Uhren keinerlei Spiegelungen von der Umgebung erwünscht sind.

Roberto Casavecchia



### Bestellen Sie das Magic Studio

Magic Studio 80 Set  
(80 x 120 cm Platten-  
größe)

Bestehend aus:

- Auflichtplatte MS 80
  - Durchlichtplatte MST 80
  - Tisch MS-TABLE 80
  - 2x MS-Light Dauerlicht
- Empfohlen für Objekte bis  
ca. 40 x 40 cm

Preis: 739 Euro inkl. MwSt.

<http://shop.will-magazine.de/Exklusivangebote>